

## **Wertvolle Daten über Dohlen in Leipzig** **Der Vogel des Jahres 2012 wurde intensiv beobachtet**

Nachdem die Dohle vom Naturschutzbund NABU zum Vogel des Jahres 2012 gewählt worden war, hatten Leipziger Ornithologen sich vorgenommen, alle Brutpaare in der Stadt zu erfassen. Das Ergebnis der intensiven Beobachtungen sind einmalige Zahlen über diese intelligenten kleinen Rabenvögel, die unsere Mitbürger sind. So wurden an den Brutkolonien im Stadtgebiet 153 Dohlen beobachtet, die aber nicht alle selbst brüteten. Außerdem wurde festgestellt, dass es bedauerlicherweise eine hohe Jungvogelsterblichkeit gab - vermutlich, weil die Vogeleltern nicht genug Futter beschaffen konnten. Verursacht wurde dieser Nahrungsmangel durch ungünstiges Wetter, aber auch durch Umweltverschmutzung und Naturzerstörung.

Der NABU-Regionalverband Leipzig hat einige Ergebnisse der Dohlenbeobachtung im Internet veröffentlicht ([www.NABU-Leipzig.de](http://www.NABU-Leipzig.de)) und will seine Anstrengungen zum Schutz der Dohlen und ihrer Nistplätze in Leipzig intensivieren.

Rückfragen richten Sie bitte an:

**NABU-Regionalverband Leipzig**  
**Karsten Peterlein (Arbeitskreis Vogelschutz)**  
**Telefon: 0341 6 88 44 77**  
**E-Mail: [info@NABU-Leipzig.de](mailto:info@NABU-Leipzig.de)**

**Wir würden uns über Ihre Berichterstattung freuen.**

## Kleine schwarze Mitbürger

### Leipziger Ornithologen haben Dohlen in der Stadt erforscht

Leipzig ist bei Dohlen im Winter sehr beliebt, denn viele dieser kleinen Rabenvögel verbringen hier zusammen mit tausenden Saatkrähen die kalte Jahreszeit in großen Schwärmen. Im Sommer, zur Brutsaison sind es wesentlich weniger, und sie haben auch einige Überlebensprobleme, wie Nahrungs- und Brutplatzmangel. Wie viele Dohlen genau in Leipzig leben, war lange gar nicht bekannt, obwohl sie kaum zu übersehen sind, wenn sie mit kühnen Flugmanövern ihre Brutplätze umrunden.

Als der Naturschutzbund NABU die Dohle zum Vogel des Jahres 2012 wählte, war das der willkommene Anlass für einige Leipziger Ornithologen sich mit dieser Vogelart einmal sehr viel genauer zu beschäftigen. Sie hatten sich vorgenommen, alle Brutpaare in der Stadt zu erfassen und haben jetzt ihre Ergebnisse vorgestellt. Maßgeblich an der Dohlen-Erforschung beteiligt war Karsten Peterlein vom NABU-Regionalverband Leipzig, der auch Mitglied im Ornithologischen Verein zu Leipzig (OVL) ist. Er hat die Vögel im Winter 2011/2012 und in der diesjährigen Brutsaison intensiv beobachtet.

Er konnte feststellen, welche Flugwege die großen Schwärme der überwinternden Dohlen und Saatkrähen nutzen, wo sie ihre Nahrung suchen und wie sie sich am Schlafplatz im Leipziger Stadtgebiet verhalten.

### Jede Leipziger Dohle bekam Hausbesuch

Im Frühjahr begann Karsten Peterlein zusammen mit anderen Vogelfreunden, die Niststandorte intensiv zu untersuchen. Die Größe und die Standorte der Brutkolonien wurden auf einer Verbreitungskarte im Internet dargestellt:

<http://maps.google.de/maps/ms?msid=205228962193638522846.0004c0188783ca3ba3c8d&msa=0>

Die größte Brutkolonie wird demnach von zehn Brutpaaren am Wasserturm Paunsdorf gebildet. Die zweitgrößte, mit sechs Brutpaaren, befindet sich an der Kirche Leipzig-Sommerfeld. Insgesamt konnten im Stadtgebiet 153 Dohlen an den Brutkolonien beobachtet und mit einem sicheren Nachweis 62 Brutpaare erfasst werden; außerdem hielten sich 29 Nichtbrüter bei den Kolonien auf.

Bedauernswert ist die hohe Jungvogelsterblichkeit, die in Leipzig festgestellt wurde: Bei einer Gelegegröße von fünf bis sechs Eiern wurde meist nur ein Jungvogel pro Nest flügge.

## Vogelkatern finden nicht genug Nahrung

Ursache für die hohe Nestlingssterblichkeit ist vermutlich Nahrungsmangel. Neben den wetterbedingten Futterengpässen sind Gifte, die in der Landwirtschaft, aber auch in Kleingärten immer wieder eingesetzt werden mit verantwortlich für die hohe Sterberate bei Dohlenjungen. Zum Schutz der geselligen, intelligenten, kleinen Rabenvogel ist hier ein Umdenken dringend erforderlich. Außerdem muss in der Stadt für eine ausreichende Zahl und Pflege von Nisthilfen gesorgt werden. Bis auf einen Neststandort im Beleuchtungskörper einer Laterne auf dem Rangierbahnhof Engelsdorf fanden nämlich alle Dohlenbruten 2012 in Nistkästen statt. Einige der Jungvögel wurden beringt. Am rechten Bein bekamen sie Metallringe der Vogelwarte Hiddensee und am linken Bein gelbe Farbkennringe mit schwarzer Beschriftung. Die Herkunft und Verbreitung der Vögel kann durch die Farbkennringe nun leichter nachgewiesen werden. Wer einmal eine farbberingte Dohle sieht, sollte versuchen, die Farbringe – vielleicht mit Hilfe eines Fernglases – abzulesen und diese Daten an den Ornithologischen Verein oder an den NABU zu übermitteln.

## Dohlenschutz in Leipzig

Die intensive Dohlenbeobachtung hat wertvolle Informationen geliefert, die zum besseren Schutz dieser Vogelart in Leipzig beitragen können. Wichtig ist, die Nisthilfen für die Dohlen weiter zu pflegen und zu beobachten. Diese Aufgabe hat der NABU-Regionalverband Leipzig übernommen. Zusammen mit Karsten Peterlein wollen einige NABU-Vogelfreunde sich aber nicht nur um die Dohlen, sondern auch um zahlreiche andere Nisthilfen im Stadtgebiet kümmern. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, kann sich beim Naturschutzbund Leipzig melden, der auch einige Ergebnisse der intensiven Dohlenbeobachtung auf seinen Internetseiten [www.NABU-Leipzig.de](http://www.NABU-Leipzig.de) veröffentlicht hat.

*ca. 3.900 Zeichen*

## Dohlen-Fotos

Wir stellen Ihnen Fotos zur Verfügung, die Sie im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Dohlenbeobachtung 2011/2012 gerne veröffentlichen können. Bitte beachten Sie die Angaben zu den Fotoautoren.



Fliegende Dohle.

Foto: NABU/Christian Falk



Dohlen und Saatkrähen überwintern in Leipzig in gemeinsamen großen Schwärmen.

Foto: Karsten Peterlein



Dohlen aus der Brutkolonie Sommerfeld suchen Nahrung auf einer Wiese.

Foto: Karsten Peterlein